



MIT HARMONISCHEN KLÄNGEN INS 2019 GESTARTET SEITE 3



MOOSMATT: ERFOLGREICHER ADVENTSBASAR FÜR EINEN GUTEN ZWECK SEITE 5



URDORF AKTUELL: IHRE MEINUNG IST GEFRAGT SEITE 8



Anpacken bei der jährlichen Herbstmahd im Waldried "Allmendli" auf dem Honeret. Foto: zvg

AKTIVE NATURSCHÜTZER MIT NEUEM PROJEKT

Der Natur- und Vogelschutzverein Urdorf (NVU) setzt sich seit 63 Jahren für die Erhaltung des naturnahen Raums in Urdorf ein. Er pflegt ein sehr aktives Vereinsleben und unterhält in der Gemeinde zahlreiche Naturschutzprojekte. Mit der Schäfliwiese ist dieses Jahr ein neuer Mosaikstein für eine möglichst intakte Natur dazugekommen. Journalist Flavio Fuoli wollte mehr über Projekt und Verein sowie über die Zusammenarbeit mit der Gemeinde wissen.

Peder Zipperlen, 45 Jahre alt und seit zwei Jahren Präsident des NVU, kann seine Freude nicht verbergen. Dieses Jahr erhält der Verein ein weiteres Gebiet, das er aktiv gestalten kann und das die Biodiversität in Urdorf fördern wird: Die Schäfliwiese beim Urdorfer Bahnhof. Das Projektareal beinhaltet zwei Parzellen und umfasst 1500 Quadratmeter: Eine Parzelle gehört der SBB und wird an die Gemeinde verpachtet, eine Parzelle ist im Eigentum der Gemeinde Urdorf. Während Jahren weideten Schafe darauf.

„Der Anstoss kam von der Gemeinde, die uns fragte, ob wir Interesse an einer Umgestaltung und Nutzung haben“, erläutert Zipperlen. Das hatte der NVU natürlich, denn „das Grundstück ist sehr interessant“. Weil es neben den Gleisen an der Ämtler Bahnlinie liegt, passt es bestens in das Projekt „Natur neben dem Gleis“, das entlang des Bahnkorridors führt und von diversen Naturschutzvereinen im Amt und im Limmattal getragen wird.

UNATTRAKTIV, ABER INTERESSANT

Der Ort sei, eingeklemmt zwischen drei Strassen, eigentlich unattraktiv, bemerkte Zipperlen, aber dennoch sehr interessant für die Urdorfer Naturschützer. Denn er befindet sich mitten im Siedlungsraum, und hier wolle der Verein „zeigen, was in Sachen Biodiversität machbar ist“. Für das neue Projekt müssen die Hütte, der massive Zaun und der Teich weichen, wie Janick Frei erklärt, Abteilungsleiter der neu ausgerichteten Urdorfer Umweltabteilung (siehe separaten Text). Es entsteht eine so genannte Fromentalwiese, ein Feuchtstandort mit einjährigen Stauden, Ast- und Steinhäufen sowie Flächen mit Kies und Sand, damit Reptilien einen neuen Lebensraum erhalten. Weil der Boden durch die Jahre der Schafhaltung gut gedüngt ist, wird keine Magerwiese entstehen. Jedoch, so Frei, werde mit gezielten Schnitten eine vielfältige Flora angestrebt. So komme der Frühlingschröpschnitt zur Anwendung, welcher den schnell und stark wachsenden Pflanzen die Energie nimmt. Damit werden die schwächeren Pflanzen gefördert. Ab 1. März, so Frei, werde der NVU das Gebiet zur Umgestaltung über-

nehmen. Für Zipperlen wird es „spannend sein, einen Weg zu finden, um für die Natur einen Mehrwert zu generieren“, wie er sagt. „Die Idee ist, dass mit den Jahren hier ein Hotspot entsteht. Wir waren sehr begeistert, als die Gemeinde uns anfragte.“

VIER SÄULEN FÜR DIE NATUR

Der Natur- und Vogelschutzverein Urdorf zählt heute rund 350 Mitglieder, 60 aktive und 290 passive, eine respektable Zahl. Die Haupttätigkeit umschreibt Präsident Zipperlen in vier Säulen: Exkursionen, Arbeitseinsätze in den Biotopen und beim Unterhalt von Nistkästen, aktives Teilnehmen am Urdorfer Leben sowie punktuelle Projekte.



Bei den Exkursionen kann der Verein schon mal mit 30 Teilnehmenden rechnen. Mindestens fünf pro Jahr werden zu den unterschiedlichsten Naturthemen durchgeführt: „Wir setzen uns übers ganze Jahr verteilt, also auch in jeder Jahreszeit, mit diversen Themen auseinander“, erklärt Peder Zipperlen die Idee dahinter. Pro Jahr werden daher lediglich ein bis zwei reine Vogelexkursionen durchgeführt. Daneben soll Wissen auch über Themen wie etwa Fledermäuse oder Orchideen weitergegeben werden. Im vergangenen Jahr war eines der Themen «Netzwerke in der Natur».

An Arbeitseinsätzen leisten die Mitglieder des NVU sechs pro Jahr in diversen Gebieten in Urdorf. Hier übernimmt der Verein die Pflege von naturnahen Flächen. Das bekannteste und unter Schutz stehende Gebiet ist das Waldried „Allmendli“ im Honeretwald. Dieses wird einmal im Herbst gemäht, damit es nicht verbuscht. Früher wurde das Gras von Bauern als Streu gebraucht. Heute übernimmt der NVU den Schnitt. Weitere für die Natur sehr wertvolle Gebiete sind die Ruderalfläche bei der Curlinghalle, das Tüchelroos in der Nähe der Autobahnausfahrt Urdorf-Süd, der Bärenweiher und die Wüestmatt im Gebiet Oberurdorf, wo sich der Stockackerbach mit dem Allmendbach zum Schäflibach vereint.

Das Tüchelroos beispielsweise findet Zipperlen „botanisch sehr spannend“. An diesem Magerstandort soll die biologische Vielfalt mit einem Schnitt Mitte August fortbestehen. Die Wüestmatt wird ebenfalls nur ein- bis zweimal pro Jahr gemäht, wobei bewusst Altgrasstreifen stehen gelassen werden. Zudem sind dort ein Bienenhotel und Steinhäufen vorhanden. „Es soll nicht sauber aussehen, sondern unsere Massnahmen sollen die Naturvielfalt erhöhen“, erklärt der NVU-Präsident die Vorgehensweise der Urdorfer Naturschützer. Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist vorzüglich. Man lehnt von ihr unentgeltlich Mäh- oder andere Maschinen wie Traktor mit Anhänger aus.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

VORSCHAU AUF DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MITTWOCH, 12. JUNI 2019



www.urdorf.ch

Die Rechnungs-Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 12. Juni 2019 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Einladung und die Traktandenliste werden am Donnerstag, 9. Mai 2019 als amtliche Publikation in der Limmattaler Zeitung und gleichzeitig auf der Webseite der Gemeinde Urdorf publiziert. Die Weisung kann ab Dienstag, 28. Mai 2019 auf www.urdorf.ch, unter der Rubrik „Behörden“, „Gemeindeversammlung“ heruntergeladen oder bei Bedarf mit einem Newsletter-Abonnement digital abonniert werden. Falls Sie die Weisung per Post wünschen, können Sie diese auf unserer Webseite, unter dem Online-Schalter, anfordern: als Einzelbestellung oder im Abonnement.

VERSCHIEDENE STATISTIKEN DES JAHRES 2018 LIEGEN VOR



www.urdorf.ch

In den vergangenen Tagen wurden auf der Webseite der Politischen Gemeinde, unter den Newsmeldungen (Rubrik „Neuigkeiten“), die Einbürgerungsstatistik, die Betriebsstatistik sowie die Baustatistik des Jahres 2018 publiziert.

ERWACHSENENBILDUNG: FREIE KURSPLÄTZE



www.urdorf.ch

Aus dem Kursprogramm des Frühling-/Sommersemesters 2019 der Kommission für Erwachsenenbildung sind für Raschentschlossene noch Kursplätze frei. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen der Erwachsenenbildung. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich (Anmeldekarte im Kursprogramm) oder über das Online-Kursportal auf www.urdorf.ch, unter der Rubrik: Services – Kurse, Veranstaltungen, entgegen.

EINWOHNERBESTAND VON URDORF PER 31. DEZEMBER 2018



www.urdorf.ch

Per 31. Dezember 2018 hatten insgesamt 9'819 Einwohnerinnen und Einwohner ihren zivilrechtlichen Wohnsitz in der Gemeinde Urdorf. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 93 Einwohner/innen. Die detaillierten Einwohnerzahlen per 31. Dezember 2018 finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch), unter der Rubrik: Services – Dokumente – Einwohnerstatistik.

WISSENSWERTES ZUM THEMA STEUERN 2018



www.urdorf.ch

Auf unserer Webseite www.urdorf.ch haben wir für Sie unter den Newsmeldungen alles Wissenswerte zum diesjährigen Steuererklärungsprogramm „Private Tax 2018“ und zur elektronischen Fristverlängerung (e-Fristverlängerung) zusammengefasst. Sollten Sie Ihre Steuer-Akontozahlungen mittels Dauerauftrag ausführen, bitten wir Sie zu beachten, dass die Referenz-Nummer für jede Steuerperiode ändert und Sie diese aufgrund des neuen Einzahlungsscheins anpassen. So verhindern Sie, dass die Zahlungen einer anderen Steuerperiode gutgeschrieben werden. Mit eGov Box – Ihrem Online-Steuerkonto – haben Sie die Möglichkeit, Ihr Steuerkonto jederzeit online einzusehen und verschiedene Steueranliegen rund um die Uhr zu erledigen. Detaillierte Informationen zur Registrierung finden Sie auf www.urdorf.ch unter den Dienstleistungen der Steuerabteilung.

MEDIENTIPPS DER GEMEINDEBIBLIOTHEK



www.urdorf.ch

Die Gemeindebibliothek hat für Sie wieder verschiedene Medientipps zusammengestellt. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Freizeit“ / „Bibliothek“ oder Sie können diese direkt bei der Gemeindebibliothek in Papierform beziehen.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Auch mit den rund 600 Nistkästen, die er betreut, leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur «Möblierung» der Landschaft. Die Nistkästen dienen nicht nur Vögeln während der Brutsaison, sondern auch Siebenschläfer, Mäuse, Wespen oder Hornissen nehmen diese Behausungen gerne an.

Der NVU ist auch bemüht, sich am ohnehin schon aktiven Dorfleben mit zu beteiligen. So wurde im vergangenen Dezember ein Adventsfenster gestaltet und Leute zum Umtrunk eingeladen. „Es war interessant, auf diese Art mit anderen Leuten zusammen zu kommen“, sagt Zipperlen. Auch am schon traditionellen Urdorfer "FerienSpas" wirkte der Verein mit einem Angebot für Kinder mit. Apropos Kinder: „Diese sind unsere Zukunft und wir möchten mit unseren Aktivitäten auch Kindern die Möglichkeit geben, sich mit Naturthemen auseinander zu setzen“, sagt Zipperlen.

PROJEKTE FÜR DIE NATUR

Als vierte Säule des Vereinslebens sieht Peder Zipperlen die punktuellen Projekte, denen sich der NVU widmet. Zum Beispiel legte man im Allmendli Teichflächen von insgesamt rund 70 Quadratmetern an, zur Förderung der biologischen Vielfalt. Auch die oben erwähnte Schäfliwiese sei ein solch punktuell Projekt. „Wir probieren, punktuell Projekte umzusetzen, wie etwa die Rettung der Mehlschwalbenkolonie auf dem Muulaffeplatz.“ Dort wird auf dem Areal „Senn“, wo die geschützte Art lebt, ein Neubau realisiert. „Wir möchten die Kolonie über die Bauzeit retten, sie gehört zum Muulaffeplatz. Wir werden umliegend Kunstnesster anbringen und auch ein Schwalbenhotel ist in Planung“, sagt Zipperlen.

ALLGEMEIN BIODIVERSITÄT FÖRDERN

Das übergeordnete Ziel allen Schaffens ist für den NVU heutzutage die Förderung der Biodiversität. Die

Urdorfer Natur soll ausser- und innerhalb des Siedlungsraums wieder vielfältiger werden. „So freuen wir uns als Verein auch über die im Zusammenhang mit den Hochwasserschutzmassnahmen umgesetzte Revitalisierung des Schäflibachs und konnten einige Anliegen einbringen“, merkt Zipperlen an. Man möchte die Biodiversität lokal erhalten, damit man so einen Beitrag leisten könne, um dem allgemeinen Verlust an Biodiversität entgegen zu wirken.

Der Verein möchte ferner eine Plattform bieten für Wissen über die Natur. Deshalb die Exkursionen. Man erteile der Bevölkerung auch Auskunft. „Wenn irgendwo auf einem Dach eine Ente brütet, rufen die Leute an und fragen um Rat“, weiss Zipperlen. „Schön, dass sich die Leute in solchen Situationen an uns erinnern.“

Der NVU ist im globalen Netzwerk von „BirdLife International“ eingebettet, ferner auch in die Dachorganisationen von „BirdLife Schweiz“ und „BirdLife Zürich“. Auf die dort vorhandene fachliche Qualität könne man im Verein zurückgreifen, was sehr wichtig sei.

AUCH POLITISCH AKTIV

Der NVU wird auch politisch aktiv, „bei Themen, die für uns relevant sind“, so der Präsident. „Wir beziehen Stellung auf lokaler Ebene, sonst macht das für übergeordnete Themen „BirdLife Zürich“, zum Beispiel mit der Naturinitiative, mit der mehr Geld für den Naturschutz gefordert wird.“ Parteipolitisch sei der Verein hingegen nicht engagiert.

Dass der NVU auf lokaler Ebene noch lange funktionsfähig sein wird, ist sich Peder Zipperlen sicher: „Zu unseren Arbeitseinsätzen kommen immer genügend Leute, auch jüngere und die Exkursionen stossen auf reges Interesse.“ Dennoch ist der Verein auf Nachwuchs angewiesen und freut sich auf jedes neue aktive oder passive Mitglied.

„ZIEL IST, UMWELT, NATUR UND LANDSCHAFT ZU FÖRDERN“

Janick Frei steht als Abteilungsleiter der neuen Urdorfer Umweltabteilung vor. Der Gemeinderat hat für die vielen Aufgaben im Bereich von Umwelt, Natur und Landschaft Ressourcen geschaffen und möchte diese, nebst den hoheitlichen Aufgaben, zur Förderung von Grünräumen, der Biodiversität und der Vernetzung nutzen. Journalist Flavio Fuoli hat Janick Frei in seinem Büro besucht.



Seit September 2018 verfügt die Urdorfer Gemeindeverwaltung über eine neu ausgerichtete Umweltabteilung, seit vier Monaten steht ihr der Umweltingenieur Janick Frei vor. Was muss man sich darunter vorstellen?

Die Umweltbelange werden für Urdorf, da der Grün- und Erholungsraum ein wesentlicher Standortfaktor ist, immer wichtiger. Die Aufgaben der Umweltabteilung sind vielseitig und umfassen beispielsweise Umweltschutz, Naturschutz, Gewässer, die Landwirtschaft, Wald, Neophyten etc. Dies in Ergänzung der Aktivitäten weiterer Akteure, wie beispielsweise des Natur- und Vogelschutzvereins. Früher wurde der Umweltschutz gesamtgesellschaftlich weniger gewichtet, heute ist er wichtiger Bestandteil in der Gesetzgebung, Raumplanung, Politik und Wirtschaft.

Bei Janick Frei landen sämtliche Geschäfte auf dem Bürotisch, welche Umweltbelange betreffen. Entweder ist er dabei als Projektleiter verantwortlich oder arbeitet an abteilungsübergreifenden Aufgaben oder Projekten, wie beispielsweise beim Schäflibach, mit. Ein Umwelt-Beispiel? „Die beiden bestehenden Hochwasserrückhaltebecken, die saniert und ausgebaut werden sollen, das sind Umweltprojekte“, so der Abteilungsleiter Umwelt, Natur und Landschaft. Das Ziel seiner Abteilung ist, umweltrelevante Themen gesetzeskonform umzusetzen und wo möglich Umwelt, Natur und Landschaft zu fördern. Dabei kann beispielsweise der Erhalt der Biodiversität eine massgebliche Zielsetzung darstellen.

Wichtig scheint ihm, dass die Bevölkerung die Bemühungen der Gemeinde in diesen Themen versteht oder auch mitträgt, dass sie auch merkt, warum und wie sich Urdorf engagiert. Er nennt als Beispiel den

Eingriff am Stockackerbach, als kranke Bäume gefällt wurden, wonach junges Gehölz wieder aufkommen kann und die Sicherheit für den angrenzenden Fussweg erhöht wird, weil herabfallende Äste entfernt werden können. „Viele Leute wollen wissen, weshalb wir etwas unternehmen, das ist zentral.“

EIN NEOPHYTENKONZEPT FÜR URDORF

Eine aktuelle Aufgabe der Abteilung ist die Erarbeitung eines Neophytenkonzepts. Es gehe nun darum, auf die Thematik aufmerksam zu machen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und die weitere Ausbreitung von invasiven Pflanzen möglichst zu verhindern. Neophyten komplett auszurotten werde nicht möglich sein, sie jedoch auf dem Gemeindegebiet unter Kontrolle zu haben, sei das Ziel. Der Kanton unterhält im Reppischtal ein Pilotprojekt, welches viele wertvolle Erfahrungen für angrenzende Gemeinden generiert. Frei: „Die Erkenntnisse daraus werden wir wo möglich berücksichtigen.“

Urdorf verfüge mit der Autobahn und den SBB-Gleisen über Zubringer von Neophyten, da gelte es, aktiv etwas dagegen zu unternehmen. Hier seien die privaten Grundeigentümer jedoch miteinzubeziehen.

Sichtbarstes Zeichen dieses schwierigen Kampfes ist eine für den Frühling geplante Eintauschaktion, die im Werkhof der Gemeinde stattfinden wird. Private sollen Neophyten, die in ihrem Garten vorkommen, entfernen und gegen eine einheimische Pflanze wie Gemeiner Liguster, Eibe oder Kornelkirsche eintauschen können. Frei: „Wir möchten die Bevölkerung im Umgang mit gebietsfremden Pflanzen sensibilisieren. Wenn sich die Leute Gedanken machen, ist schon viel erreicht.“

VON HARMONISCHEN KLÄNGEN UND UNSERER HALTUNG ZUM ALLTAG

Am Neujahrstag fand das Neujahrskonzert des Collegium Musicum Urdorf statt. Die Neujahrgrüsse der Gemeindepräsidentin und Eindrücke des gelungenen und sehr gut besuchten Anlasses mit Bildern von Christian Murer sind nachstehend kompakt zusammengestellt.

Der Alltag zieht mich – vielleicht geht es Ihnen auch so, geschätzte Urdorferinnen und Urdorfer, liebe Gäste aus Nah und Fern, liebes CMU – in den Bann: Je älter ich werde, desto mehr habe in den Eindrücken, der Alltag ist ein einziges grosses Hamsterrad. Früher neu entdeckte Wege werden zu bekannten aber auch schon oftmals benutzten Pfaden, Bekanntschaften kommen und gehen, Jahre – wie auch das vergangene 2018 – übrigens auch. Das Hamsterrad scheint sich mit zunehmender Zeit immer schneller zu drehen... Alltagsstrotz jahraus, jahrein. Da hilft nur noch ein Ausweg aus zunehmender Routine und Unzufriedenheit. Man sucht den Erfolg und das Glück, das man einst hatte und fängt an zu träumen, baut Luftschlösser und meint, dass weit weg vom hier und jetzt alles besser wäre.



Gemeindepäsidentin Sandra Rottensteiner überbringt die Neujahrgrüsse des Gemeinderates

Der Liedermacher Adrian Stern hält uns in seinem Lied „Amerika“ seinen Tipp bereit:
„Chum, mir haued ab / Chum, mir fünd noi ah / Chum, mir stigned ines Flugzüüg und verschwinded uf Amerika“

Es gibt Momente, da könnte ich mir das auch vorstellen: Ein Leben auf einem schönen Landgut in der Provence, umgeben von Feldern, Wäldern und Tieren. Ich stelle mir vor, dort könnte ich glücklich sein. Aber: Wäre weit weg wirklich alles besser?

Vielleicht kurzfristig: Ja. Neuer Ort, neues Glück. Aber: Wie lange würde es dauern, bis auch der neue Alltag wieder im

Hamsterrad zu drehen beginnen würde? Zuerst kaum erkennbar, plötzlich doch erkennbar und langsam, dann schneller und immer schneller. Unzufriedenheit schleicht sich langsam an und eh man sich versieht, ist alles wieder wie vorher.

Und so wird jede örtliche oder andere einschneidende Veränderung, seien es Berufswechsel, neue Beziehung, lange Ferien, Auszeit oder was es sonst noch geben könnte, nur zum erhofften Mittel, um dem Lebenstrott zumindest kurzzeitig entfliehen zu können. Die Realität aber ist unerbittlich: Sie holt einen wieder ein, früher oder später.

Der deutsche Soziologe und Politikwissenschaftler Hartmut Rosa schildert in „Was ist soziale Beschleunigung“, dass wir uns alle in einem sich selbst beschleunigenden Beschleunigungszirkel befinden. Dieser hat im Wesentlichen drei Antriebe: Die Technik, der soziale Wandel und das Lebenstempo. Und das funktioniert wie folgt:

Die technologische Beschleunigung – Stichwort „Digitalisierung“ – erlaubt es, dank schnellerer Kommunikation, Produktion und Logistik, Zeit zu sparen. Gleichzeitig erlauben es aber neue Technologien, das Bedürfnis des Menschen, in immer weniger Zeit immer mehr zu tun und zu erleben, zu bedienen. Damit verändert sich auch der soziale Wandel: Bestanden früher in unserer Gesellschaft weitgehend starre Strukturen – in Familien und Berufe wurde man hineingeboren und blieb dort auch – ist man heute seines eigenen Glückes Schmied. So ist man zum Beispiel nicht mehr Bäcker sondern arbeitet gerade als Bäcker. Diese Flexibilität führt dazu, dass immer häufiger Veränderungs-Anpassungen notwendig sind, die zeitaufwändig sind und damit das Lebenstempo beschleunigen. Und weil dadurch die Zeit knapp wird, werden technologische Entwicklungen gefördert. Diese führen wiederum zur Beschleunigung des sozialen Wandels und so weiter und so fort. Das Resultat ist: Eben, das sich immer schneller drehende Hamsterrad.

Dem Alltagstrott können wir wohl kaum entfliehen. Ich glaube aber, dass das nicht schlecht sein muss: Der Mensch sucht ja in einem gewissen Umfang auch die Routine. Wichtig ist dabei, im Hier und Jetzt zu sein.

Denn glücklich ist nicht etwa der, der sich vornimmt glücklich zu sein, nein, glücklich ist der, der die Augen aufmacht und bereit ist, das Glück zu sehen. Es ist nicht an einen Ort gebunden oder an Äusserlichkeiten. Das Glück finden wir nur bei den Menschen, die wir lieben.

Nicht Orte, Äusserlichkeiten – also Materielles – bringen das ersehnte Glück, sondern Menschen, die wir lieben: Der Spruch ist für mich ein Wegweiser für Qualität und Freiheit. Wir brauchen die Gemeinschaft, das Miteinander. Gerade in



Das Neujahrskonzert des Collegium Musicum Urdorf

einer Zeit des digitalen Wandels, in der wir in Zukunft austauschbarer werden.

Aber was uns von der Technik immer unterscheiden wird, was uns einzigartig macht, ist unsere Haltung. Sie macht den Unterschied.

In einer Zeit, in der Anonymität, Oberflächlichkeit und Unpersönlichkeit zunehmen und gegenseitige Wertschätzung und Respekt, ein warmer Händedruck, ein verständnisvoller Blick, eine Umarmung, Zuhören, Liebe spüren zu lassen seltener werden, ist es unsere Haltung, die den Unterschied ausmacht. In Beziehung zueinander treten – das berührt unser Herz und macht uns glücklich.

Wie wir uns begegnen, wie wir anderen Menschen begegnen, wie wir Sachen angehen, welche Ansprüche wir an das Leben haben, ob wir das Glas Wasser stets halb leer oder halb voll sehen: Das alles ist eine Frage der Haltung. Und diese Grundeinstellung kann den Unterschied zwischen Unglücklichsein und Glückseligkeit machen.

Im Namen des Gemeinderates Urdorf wünsche ich Ihnen allen viel Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr.

JAHRESRÜCKBLICK UND -AUSBLICK DES GEMEINDERATES

Als traditioneller Bestandteil des politischen Lebens der Gemeinde Urdorf hat die Gemeindepäsidentin an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2018 auf das Jahr 2018 zurück- und auf das neue Jahr vorausgeschaut. Den vollständigen Jahresrückblick und -ausblick des Gemeinderates finden Sie auf der Webseite der Politischen Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen (Politik, Projekte).

SONDERABFALL: ERKENNEN UND UMWELTGERECHT ENTSORGEN

Alle gefährlichen chemischen Produkte im Haushalt, die nach ihrem Gebrauch auch zu Sonderabfällen werden, erkennt man an den international harmonisierten Gefahrensymbolen (siehe Abbildung).

UMGANG MIT SONDERABFALL

Entsorgen Sie Sonderabfall niemals via Kehricht oder Kanalisation. Vermischen Sie keine Produkte, die sich in verschiedenen Behältern befinden. Es können chemische Reaktionen auftreten. Am besten, Sie lagern alle Sonderabfälle:

- getrennt an einem trockenen und sicheren Ort
- ausser Reichweite von Kindern
- in der Originalverpackung
- oder in einem auslaufsicheren Behälter mit deutlicher Bezeichnung des Inhalts

WOHIN MIT DEM SONDERABFALL?

Grundsätzlich gibt es drei Wege um Sonderabfall aus Haushalten zu entsorgen: Zurück zum Handel, zurück zur kantonalen Sonderabfall-Sammelstelle oder zurück zum Sonderabfallmobil.

In Urdorf hält das Sonderabfallmobil zweimal im Jahr (Frühling und Herbst) auf dem Parkplatz des Schulhauses Embri. Im vergangenen Jahr wurde an den beiden Sammeltagen insgesamt 1'873 kg Sonderabfall entsorgt. Darunter Farben mit Lösungsmitteln und Schwermetallen, Pflanzenschutzmittel, Quecksilber sowie Medikamente.

Nutzen auch Sie die nächsten zwei Sammeltage, um den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt (bis maximal 20 kg pro Abgeber und Jahr) zu entsorgen:

- Freitag, 3. Mai 2019, 8.30 - 12.00 Uhr
- Samstag, 19. Oktober 2019, 8.00 - 11.30 Uhr

Die Sammeltage werden jeweils rechtzeitig unter den Newsmeldungen sowie im Veranstaltungskalender auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) publiziert.

WAS NIMMT DAS SONDERABFALLMOBIL MIT?

- Farben, Lacke, Klebstoffe
- Lösungsmittel, Pinselreiniger, Verdüner, Brennsprit
- Säuren, Laugen, Entkalker, Abflussreiniger
- Medikamente, Chemikalien, Gifte, Javel-Wasser
- Spraydosen, Druckgaspatronen
- Quecksilber, -thermometer
- Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilger, Dünger
- Unbekanntes (zurück zum Sonderabfallmobil oder zur kantonalen Sonderabfall-Sammelstelle)



Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die nachfolgenden Stellen gerne zur Verfügung und bedanken sich für Ihre Mithilfe für eine umweltgerechte Entsorgung von Sonderabfällen aus Ihrem Haushalt:

- Werkabteilung Urdorf, Tel. 044 736 51 22 oder werke@urdorf.ch
- Kantonale Sonderabfallsammelstelle, Tel. 044 645 77 77
- Sonderabfallmobil, Tel. 056 201 70 80 oder www.sonderabfall.zh.ch

SIAYA-KINDERHILFSSTIFTUNG


www.siayakenyachildren-foundation.org

Die Kindergärten und die Sekundarschule spenden den Reinerlös des Adventsbasars der Siaya-Kinderhilfsstiftung. Wie Toni Blaser, Vizepräsident der SKCF-Schweiz, in einem Dankeschreiben an die Schüler/innen festhält, können mit dem erwirtschafteten Betrag von 5'330 Franken zehn Kinder aus allerärmsten Verhältnissen ein ganzes Jahr lang die kostenpflichtige Sekundarschule besuchen und erhalten dank der Schulbildung die Chance, aus der bitteren Armut auszubrechen.

MYSTERIUM PUBERTÄT


www.mfm-projekt.ch

Wie schon letztes Jahr organisieren die Elternräte der Schulen Weihermatt und Zentrum Aufklärungsworkshops, in denen 5. und 6. Klässler auf spielerische Art und Weise lernen, wie sich der Körper während der bevorstehenden Pubertät verändern wird. Termin: 30. März 2019 (Elternabend 29. März 2019). Anmeldeformulare sind Anfang Jahr über die Schule verteilt worden.

SUCHTPRÄVENTION


www.suchtprevention-zh.ch

Das Magazin «laut & leise» der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von rund 10'000 Exemplaren. Publiziert werden Beiträge zu aktuellen Themen der Suchtprävention. Im Jahr 2018 hiessen die Themen «Mut zum Risiko», «2050 – Blick in die Zukunft» und «Anabolika. Mythen und Fakten». Das Magazin steht zum Download zur Verfügung oder kann kostenlos abonniert werden.



Elegant: Eine Gruppe Schüler/innen im Outfit der 20er-Jahre



Auch die Lehrerinnen posieren vor der Kamera

«THE GOLDEN TWENTIES» IM MOOSMATT

Elegante Kleider und gute Stimmung im festlich dekorierten Erdgeschoss: Die Sekundarschüler/innen feierten im Moosmatt den Jahresschluss unter dem Motto "The Golden Twenties". Text und Fotos: René Boegli

Wie immer waren die 3.-Sek.-Klassen für die Organisation verantwortlich und liessen praktisch keine Wünsche offen. Während die DJ's für die Tanzfreudigen aktuellen Sound auflegten, spielte man im "Mafia Casino" um kleine Gewinne in Form von Lollipops. Für Getränke und Verpflegung war ebenso gesorgt wie für eine erholsame Sessel-Lounge.

Stimmungsvoll verlief die Wahl zur Ball-Queen und zum Ball-König, wobei sich praktisch sämtliche Festteilnehmer/innen im passenden Outfit präsentierten. Kein Wunder wurde auch die Foto-Wand für bleibende Eindrücke intensiv benutzt.

SPASS UND EINSATZ AUF DEM EIS

Die Hockeyturniere der Schule Urdorf werden seit Ende der 60er-Jahre gespielt und die Wanderpreise sind immer noch dieselben wie anno dazumal: Eine Goalikelle mit dem eingravierten Namen des jeweiligen Siegerteams. Text und Fotos: zvg

Gut gelaunt und voller Vorfreude erschienen die Schülerinnen und Schüler der vierten, fünften und sechsten Klassen vor der Eishalle Weihermatt zum diesjährigen Turnier. Dank gegenseitiger Unterstützung schafften es alle Kinder rechtzeitig in die Eishockey-Montur. Insbesondere bei den Torhütern war dies schon eine erste grosse Herausforderung...

«FINALSPIEL» GEGEN EINE LEHRERAUSWAHL

Auf dem Eis wurde dann um jeden Puck gekämpft und jedes Tor gebührend gefeiert. Bei den vierten Klassen setzten sich am Ende die Ice Tigers (Klasse Riedesser) durch, bei den 5.-Klässlern der EHC Wietlisbach (Klasse Wietlisbach). Bei den 6.-Klässlern schliesslich hiess das Siegerteam «Blackmabumba» der Klasse Seiler/Brügger. Diese Mannschaft belohnte sich mit dem nächsten Highlight dieses Winters: Sie spielt am Eissportmorgen gegen die Lehrerauswahl.



Siegerteam "Ice Tigers" (4. Klasse Riedesser)



Siegerteam "EHC Wietlisbach" (5. Klasse Wietlisbach)



Siegerteam "Blackmabumba" (6. Klasse Brügger/Seiler)

KINDERGARTENEINTRITT 2019/2020: NEUER STICHTAG

Mit der Inkrafttretung des HarmoS-Konkordats per 1. August 2009 verschiebt sich der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten vom 30. April auf den 31. Juli. Die Anpassung wird ab 2014 in mehreren Schritten vollzogen, nämlich während sechs Jahren jeweils um einen halben Monat. Damit kann verhindert werden, dass ein Schülerjahrgang zu gross wird.

Neuer Stichtag für die Einschulung in den Kindergarten im Schuljahr 2019/20: Geboren zwischen 16. Juli 2014 und 30. Juli 2015.

Eine Rückstellung mit schriftlichem Gesuch an die Schulleitung ist möglich, wenn der Entwicklungsstand des Kindes dies als angezeigt erscheinen lässt.

Als Vorgabe des Kantons infolge des Lehrplans 21 werden die Kleinen (1. Kindergarten) nur am Morgen unterrichtet, die Grossen (2. Kindergarten) auch am Dienstag- und Donnerstagnachmittag. Der Infoabend für die Eltern der neu eintretenden Kinder findet am 4. März 2019 um 19.00 Uhr statt. Die Einladung wird Anfang Februar 2019 verschickt.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich an:

Schulleitung Kindergarten
Heidi Dällenbach
Tel .044 736 15 31
sl.kindergarten@schuleurdorf.ch

STIMMUNGSVOLLE ADVENTSZEIT IN DER SCHULE URDORF

Vom gemeinsamen Adventssingen im Weihermatt über nächtlich beleuchtete Schulhaus-Fenster im Zentrum bis hin zum sympathischen Adventsbasar im Moosmatt: Schülerinnen und Schüler aller Stufen beteiligten sich an verschiedenen Aktivitäten in der Vorweihnachtszeit. Texte und Foto: zvg

Im Schulhaus Weihermatt hat das Adventssingen eine langjährige Tradition. An vier Vormittagen im Dezember treffen sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler und singfreudige Eltern zum stimmungsvollen Gemeinschaftssingen. Und weil der festlich geschmückte Singsaal mit dem bezaubernden «Sternenhimmel» zusätzlich für einen würdigen Rahmen sorgte, wurde der vierteilige Anlass zum «Dezember-Erlebnis» für die teilnehmenden Kinder. Entsprechend erfreut zeigte sich Lehrerin Martina Heuss, die mit Unterstützung von Daniel Bächtiger erneut für die Organisation verantwortlich war: «Wir freuen uns natürlich über die grosse Teilnahme und danken insbesondere auch den Eltern, die diesen besonderen Anlass Jahr für Jahr unterstützen.»



Eindrückliche Adventsfenster im Schulhaus Embri

BESCHERUNG MIT HERZ UND MUSIK

Ebenfalls traditionsgemäss wurden Anfang Dezember die Adventsfenster im Zentrum eröffnet. Das Schulhaus Embri entschied sich diesmal für das Thema „Bescheren mit musikalischer Begleitung“. Dabei sollten Weihnachtsszenen mit schenkenden und musizierenden Kindern dargestellt werden. Aber wie schafft man es, auf schwarzem Papier Musikanten in Grossformat entstehen zu lassen? Ganz einfach: Ein Kind posiert mit einem Instrument vor einem Hellraumprojektor und wirft damit den gewünschten Schatten auf das an der Wandtafel aufgehängte Blatt. Diesem muss die Lehrperson nur noch mit hellem Farbstift nachfahren, und schon kann das Schattenbild ausgeschnitten werden.

Für eine würdige Eröffnungszeremonie spannte das Embri-Team mit dem Ad hoc-Chor Urdorf zusammen. Nach zwei gelungenen gemeinsamen Proben stellte sich am 4. Dezember eine grosse Schar von jungen und älteren Sängerinnen und Sängern vor den Embrifenstern auf, um das punkt 18 Uhr erleuchtete dreistöckige Kunstwerk gesanglich zu würdigen.

Herzlich-herzig kam anderntags das Bahnhofstrasse-Adventsfenster daher. Jedes Kind hatte ein mit Scherenschnitten verziertes Herz kreiert. Diese wurden in der Folge zu grossen Herzen gruppiert und mit einem dezenten Pink hinterlegt. Auch dieses Fenster wurde mit frohem Gesang eröffnet. Musiklehrerin Andrea Cattel war es vergönnt, den stattlichen Kinderchor zu dirigieren. Dazwischen wandte sie sich mit stimmigen Worten an die Kinder und ihren grossen Anhang: „Die vielen Herzen stehen als Symbol dafür, was wir in unserem Schulhaus pflegen möchten: Herzlichkeit, eine freundliche Atmosphäre und ein wohlwollendes Miteinander.“

SAMICHLAUSBESUCH IM SCHULHAUS EMBRI

Am Morgen des 6. Dezember haben sich die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Embri wie immer zum morgendlichen Adventssingen in der Eingangshalle versammelt, als plötzlich eine Glocke läutet. Wer kann das sein? Die

Spannung steigt und die Freude ist gross, als plötzlich der Samichlaus mit zwei Schmutzlis dasteht. Und jeder hat ein Instrument dabei: Eine Gitarre, ein Saxophon und eine Trompete bringen die drei mit.

In der folgenden Stunde wird viel gesungen und musiziert, der Samichlaus erzählt den Kindern eine Geschichte und zum Schluss darf jede Klasse noch ein Versli aufsagen, welches sie extra für diesen Anlass eingeübt hat. Als Belohnung bekommen sie einen grossen Sack, gefüllt mit Nüssli, Mandarlnli und Süssigkeiten.

Nach einer Stunde verabschiedet sich das musikalische Trio und die Kinder gehen in ihre Klassenzimmer, wo die feinen Sachen erwartungsvoll aufgeteilt werden.



Besinnliches Adventssingen im Weihermatt

WEIHNACHTSLIEDER IM ALTERSHEIM

Musizierende Kinder der Musikschule bereicherten am 15. Dezember den Weihnachts-Basar im Alterszentrum Weihermatt. In drei Blöcken um 11 Uhr, 13.30 Uhr und 16 Uhr, gab es für die Besucherinnen und Besucher des Basars Weihnachts- und Volkslieder zu hören. Die musizierenden Kinder spielten auf Trompeten, Posaunen, Blockflöten, Querflöten, Geigen, Celli, Akkordeon und Schwyzerörgeli. Vor allem das Letztere weckte bei einigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Heimes Erinnerungen. Zwei ältere Damen kamen indessen beim Ballett-Vortrag zu Tschaikovskys "Schwanensee" besonders ins Schwärmen. Herzlichen Dank an die Heimleitung und an alle Beteiligten, die den gelungenen Anlass möglich machten.



Die Künstlerin präsentiert am Basar ihr "Kunstwerk"

ADVENTSBASAR FÜR EINEN GUTEN ZWECK

«Ich bin überrascht, wie viele Leute da sind», meinten etliche 3.-Sek-Schüler/innen, die zusammen mit ihren Lehrer/innen Anfang Dezember den traditionellen Adventsbasar im Moosmatt organisierten. Tatsächlich führte die Zusammenarbeit mit allen Kindergärten aus Urdorf zu einem sehr grossen Andrang – im Festzelt vor dem Schulhaus, bei den diversen Ständen und Aktivitäten in der Eingangshalle und im Singsaal. Von selbst gebasteltem Adventsschmuck über kulinarische Leckerbissen bis zu den Flohmarkt-Gegenständen präsentierten die Kindergarten-Lehrerinnen und

Sekundarschülerinnen ein vielseitiges Angebot an festlich dekorierten Ständen. Neben dem Grittibänz-Backen, dem Kinder-Schminken oder dem Weihnachtskugel-Verzieren waren für die Kleinen der Samichlaus und Schmutzli eine zusätzliche Attraktion. Der Erlös des Abends spenden die Schüler/innen der SKFC-Stiftung, die Kindern in Kenia den Schulbesuch ermöglicht.



Der Adventsbasar der Kindergärten und Sekundarschule ergab einen Reinerlös von 5'330 Franken: Symbolische Scheckübergabe von Antonio Briscese (BC3d), Carmen Keller (Klassenlehrerin BC3d), Lea Fischer (BC3c), Anesa Ibrahim (A3b) und Brais Rial Paz (A3a) an Toni Blaser, Rolf Hotz, Charles Cornu und Rita Gruber von der Siaya-Kinderhilfsstiftung (von links nach rechts)

ZUSAMMENARBEIT 3.-SEK MIT KINDERGÄRTEN

Erstmals beteiligten sich die Urdorfer Kindergärten am Weihnachtsbasar der Sekundaraschule. Diese organisierte den Anlass im Rahmen des Projektunterrichts, wo nicht nur Planung und Umsetzung ein Thema waren, sondern auch das soziale Engagement. Unter diesem Aspekt fanden diverse Begegnungen zwischen Sekundarschüler/innen und den Kindergartenklassen statt. Dabei wurde zuerst gemeinsam gebacken, gespielt oder musiziert und später für den Adventsbasar gebastelt. Ein abschliessendes Treffen ist im Frühling vorgesehen. Heidi Dällenbach, Schulleiterin und Kindergartenlehrperson, zieht eine erfreuliche Zwischenbilanz: "Ich war sehr beeindruckt, wie ernsthaft und mit welch tollen Ideen die erste Begegnung von Sekundarschüler/innen gestaltet wurde. Man merkte die gute Vorbereitung und die Zusammenarbeit, die vorausgegangen waren. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit". Auch Heinz Kühnis, Jahrgangleiter der 3.-Sek., zeigte sich sehr zufrieden: "Wir haben die Zusammenarbeit mit den Kindergärten sehr geschätzt. Die Schüler/innen haben Verantwortung übernommen und ihre Aufgabe sehr gut gemacht."



Wertvolle Begegnung: Carolyna Dias da Silva (BC3c) spielt mit Kindergärtnern

SCHIESSDATEN FÜR DAS JAHR 2019



www.schiessverein-dietikon.ch

Seit dem Jahr 2014 führt der Schiessverein Dietikon das obligatorische Bundesprogramm für die wehrpflichtigen Urdorferinnen und Urdorfer auf der Schiessanlage im Reppischtal durch. Ausführliche Informationen zum Schiessverein Dietikon, zum Bundesprogramm und zum Standort der Schiessanlage Reppischtal finden Sie im Internet auf www.schiessverein-dietikon.ch. Die Daten des Bundesprogramms finden Sie zum gegebenen Zeitpunkt zudem auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter dem Veranstaltungskalender.

PRIVATE BEISTÄNDE GESUCHT



Die Anzahl der Erwachsenenschutzmassnahmen nimmt laufend zu. Insbesondere die Unterstützung von älteren Personen sowie Menschen ohne Angehörige oder weitere Bezugspersonen kann durch private Mandatsträger erfahrungsgemäss intensiver wahrgenommen werden als durch Berufsbeistände. Personen, die Verantwortung für die Unterstützung eines Klienten übernehmen möchten und die gerne Administratives angehen, sind eingeladen, sich bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (Tel. 044 744 14 00 oder kesb@dietikon.ch) in Dietikon zu melden.

ALTPAPIER UND KARTON RICHTIG ENTSORGEN



Im Namen des KOVU danken wir Ihnen, dass Sie beim Papiersammeln folgende Hinweise beachten:

- Altpapier und Karton sind getrennt voneinander bereit zu stellen. Achtung: Keine Papiertragetaschen als Sammelbehälter nutzen.
- Bündel sind jeweils mit einer starken Schnur zu binden und dürfen nicht zu schwer sein.
- Kartonschachteln sind zerlegt bereitzustellen.

FREIZEITKURSE FÜR HUNDE 2019



Wir freuen uns, Ihnen dieses Jahr, vom 7. Mai bis 4. Juni 2019 (jeweils dienstags), erneut einen Freizeitkurs für Hunde anbieten zu können. Detaillierte Informationen sowie der Anmeldetalon werden den diesjährigen Rechnungen für die Hundeabgabe beigelegt oder können bei der Sicherheitsabteilung (Tel. 044 736 51 44 oder sicherheit@urdorf.ch) bezogen werden.

BADESAISON 2019 STARTET AM SAMSTAG, 11. MAI 2019



www.urdorf.ch

Das Freibad Weihermatt wird, sofern es die Witterung erlaubt, am Samstag, 11. Mai 2019 seine Tore für die Badesaison 2019 öffnen. Die täglichen Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Webseite www.urdorf.ch, unter der Rubrik Freizeit – Sport- und Freizeitanlagen – Freibad Weihermatt.

VERMEHRTE SACHBESCHÄDIGUNGEN IN URDORF



Auf dem Gebiet der Gemeinde Urdorf werden seit einigen Monaten vermehrt Vandalenakte in Form von Schmierereien an öffentlichen und privaten Einrichtungen verübt. Der Gemeinderat und die Polizei haben alle möglichen Massnahmen ergriffen, um diese Sachbeschädigungen zu verhindern und die Verursacher ausfindig zu machen. Wir bitten die Bevölkerung, allfällige Beobachtungen in diesem Zusammenhang umgehend der Polizei zu melden (Tel. 117). Gleichzeitig fordern wir betroffene Personen auf, bei entsprechenden Sachbeschädigungen an ihrem Eigentum Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Für Ihre Unterstützung zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit in Urdorf danken wir Ihnen bestens.

URDORFER FASNACHT: IN ZWEI WOCHEN BEGINNT DIE 5. JAHRESZEIT

Seit über fünfzig Jahren organisiert die Clique Schäflibach die traditionelle Urdorfer Fasnacht, welche zu den grössten und bekanntesten im Kanton Zürich zählt. Nach der Einsetzung des diesjährigen Schirmherrn Mitte Januar wird am Freitag, 8. März 2019 die diesjährige Fasnacht eröffnet. Mit nachfolgenden Zeilen stellt Ihnen der Verein das diesjährige Programm gleich selber vor.



Daniel Leutwiler (links, Zeremonienmeister) und Doris Grob (Narrenmutter "Bigmama") begrüßen Philip "Phipi" Lüthi als neuen Schirmherrn 2019. Foto: Christian Murer

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer

Bald ist es wieder soweit und für alle Närrinnen und Narren beginnt die schönste Jahreszeit. Zu den Höhepunkten zählen wie jedes Jahr der grosse Fasnachtsumzug (9. März 2019) mit vielen bunten und ausgefallenen Teilnehmer/innen, wie auch der schrille Masken- und der Kinderball (9. März und 10. März 2019) in der Mehrzweckhalle Zentrum, die wiederum viele originelle „Butzis“ anziehen werden.

Unser Halli-Galli-Ball vom Sonntag, 10. März 2019 (19.30 - 23.30 Uhr) in der Mehrzweckhalle Zentrum lädt zum gemütlichen Zusammensein, Feiern und Tanzen ein. Und damit nicht nur die Tanzbeine, sondern auch die Lachmuskeln beansprucht werden, führt das „Trio-Konfetti“ mit Charme und Witz durch den Abend. Mit etwas Glück gewinnen Sie zudem an den stündlichen Verlosungen ein tolles Überraschungsgeschenk. Und das Beste: der Eintritt zum Ball ist gratis.

Die Clique Schäflibach freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher und wünscht allen eine gute und gesunde Zeit, bis es dann heisst: „Halli-Galli“ mit Tanz in der Mehrzweckhalle Zentrum!

WABE LIMMATTAL: BEGLEITUNG SCHWERKRANKER UND STERBENDER

Der Pflege durch Angehörige, Freunde, Nachbarn, aber auch der Spitex-Dienste sind manchmal Grenzen gesetzt. Es braucht ein ergänzendes Angebot. Das Anliegen von wabe Limmattal ist es, Menschen zu Hause zu unterstützen. Mit nachfolgenden Zeilen stellt sich Ihnen der Verein vor.

Seit 2003 verbindet wabe die beiden Gedanken „wachen“ und „begleiten“. Wachen beinhaltet das Dasein für schwerkranke, demente und sterbende Menschen. Begleiten steht für das achtungsvolle Mitgehen in schwierigen Zeiten. Die von wabe angebotenen Hilfeleistungen ermöglichen den Angehörigen persönliche Freiräume. Dadurch können hohe Belastungssituationen besser gemeistert werden. Dienste werden im Raum Limmattal, Furtal und Wehntal angeboten. Die Begleitenden arbeiten ohne Entgelt und die Dienste sind kostenlos. In einem persönlichen Gespräch vor Ort klären die Einsatzleiterinnen die individuellen Bedürfnisse und die Möglichkeiten einer Unterstützung ab.

Das Symbol des Regenbogens kann in einer Zeit der Trostlosigkeit Hoffnung schenken. Im Trauertreff wabe wollen wir die schweren Lebensmomente gemeinsam aushalten, um langsam, Schritt für Schritt, zarte Momente des Glücks und der Freude neu zu entdecken. Unter der kundigen Leitung trifft sich die Gruppe regelmässig an jedem ersten Mittwoch im Monat von 19.00 bis 21.00 in Schlieren.

Mit viel Enthusiasmus bauten wir das Projekt wabe plus auf. Jeden Dienstag (ausser dem letzten im Monat) werden bis zu zehn Menschen mit einer leichten bis mittelschweren Demenz betreut. Angehörige werden so für ein paar Stunden entlastet. Wir gehen im Quartier spazieren und gestalten den Tag weiter mit gemeinsamem Essen, Singen, Spielen, Gedächtnistraining etc. Auch Schwyzerörgeli-Spieler unterhalten uns.

Die Begleitenden werden für ihren Einsatz ausgebildet und professionell unterstützt. Sie sind Brückenbauer, was eine fordernde, aber auch sehr bereichernde Aufgabe ist.

Sind Sie an einer Begleitung interessiert oder möchten Sie selber Begleiterin oder Begleiter werden? Wagen Sie den ersten Schritt und wenden Sie sich an unsere Einsatzleitung unter Tel.-Nr. 079 270 96 07.



Vorstand: Bruno Gächter, Doris Sartor, Alice Bösch, Sr. Elisabeth Müggler, Peter Heinzer und Markus Binder-Peier (v. l. n. r.)

wabe
limmattal Wachen und Begleiten
Kranker und Sterbender

KONTAKT

Verein wabe Limmattal
Sägestrasse 21, 8952 Schlieren
info@wabe-limmattal.ch, www.wabe-limmattal.ch

Vielen Dank für Ihre Unterstützung:
PC-Konto 87-793705-6

STADTPOLIZEI UND KANTONSPOLIZEI UNTER EINEM DACH

Die beiden Polizeikorps der Stadtpolizei Schlieren/Urdorf und der Kantonspolizei sind seit dem 1. Januar 2019 unter einem Dach an der Freiestrasse 4 untergebracht. Durch den gemeinsam betreuten Schalter sind Kundinnen und Kunden auf Anhieb am richtigen Ort, um alle ihre polizeilichen Anliegen anzubringen.

Bis Ende 2018 waren die Stadtpolizei Schlieren/Urdorf und die Kantonspolizei in Schlieren an zwei verschiedenen Standorten untergebracht: Die Stadtpolizei betrieb bisher ihren Schalter im Stadthaus, die Kantonspolizei im Haus nebenan. Weil viele Kundinnen und Kunden die genaue Aufgabentrennung der beiden Korps nicht kennen, mussten sie oftmals vom einen Haus ins andere wechseln. Damit ist nun Schluss. Die beiden Polizeikorps sind seit Januar 2019 im Sennhof an der Freiestrasse 4 einquartiert und betreiben einen gemeinsamen Schalter.

EINFACHERER ZUGANG ZU DIENSTLEISTUNGEN

Dank einem guten Verhältnis zur Kantonspolizei auf allen Stufen sowie dank frei gewordenen Räumen neben der Kantonspolizei konnte ein gemeinsamer Posten realisiert werden. Die beiden Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit der Stadt Schlieren sowie der Politischen Gemeinde Urdorf freuen sich, dass durch den gemeinsamen Polizeiposten die Kundenfreundlichkeit verbessert werden kann: Es sei ein doppelter Gewinn. Die Bürgerinnen und Bürger hätten jetzt einen einfacheren Zugang zu den unterschiedlichen Dienstleistungen. Und die Mitarbeitenden der Polizei hätten mit den neuen Räumlichkeiten verbesserte Arbeitsbedingungen erhalten.

Auch die Kantonspolizei sieht im gemeinsamen Polizeiposten viele Vorteile. Martin Litscher, Chef der Regionalabteilung Limmattal/Albis der Kantonspolizei Zürich, ist davon überzeugt, dass der Polizeiposten, der durch die Neugestaltung weithin sichtbar ist, präventive Wirkung hat: "Eine starke Polizeipräsenz im Zentrum ist nicht nur für die Erreichbarkeit und Bürgernähe wichtig, sie trägt allein schon durch ihre Sichtbarkeit massgeblich zur Prävention und damit zum Sicherheitsgefühl bei."

Hinter den Kulissen arbeitet die Polizei bereits in verschiedenen Bereichen zusammen: Zum Beispiel bei der Durchführung von gemeinsamen Einsätzen bzw. Kontrollen, der Aus- und Weiterbildung sowie der Informatik und der Beschaffung von neuen Uniformen.

BÜRGERNAHE PRÄSENZ

Die Stadtpolizei Schlieren/Urdorf sichert ein geordnetes und friedliches Zusammenleben der Einwohnerinnen und Einwohner von Schlieren und Urdorf, vor allem durch Aufklärung und vorbeugende Präsenz, aber auch durch Kontrollen. Die uniformierten Kräfte der Stadtpolizei arbeiten im Schichtbetrieb und sind nicht nur im Polizeiauto unterwegs, sondern auch mit Velos und zu Fuss. Dieser Einsatzmix gewährleistet eine hohe, bürgernahe Polizeipräsenz in den Quartieren von Urdorf und Schlieren.

Weitere kommunale Aufgaben sind Geschwindigkeitskontrollen auf Gemeindestrassen, aber auch die übrige Kontrolle des ruhenden und des fahrenden Verkehrs. Dazu kommen administrative Aufgaben wie die Aufnahme und Bearbeitung von Ausweisverlustanzeigen und weiteren Anzeigen sowie die Ahndung von gesetzlichen Verstössen im Rahmen von Ordnungsbussen.

Die Kantonspolizei ist grundsätzlich für alle polizeilichen Aufgaben zuständig, von der Prävention über die Intervention bis zur Repression. Die Regionalpolizei, also auch die Mitarbeitenden des Polizeipostens Schlieren, leistet als eigentliche Frontpolizei rund um die Uhr ihren Dienst für die Bevölkerung des Kantons Zürich. Die Mitarbeitenden sind echte Allrounder, intervenieren meistens als erste am Ereignisort und haben sowohl kriminal-, verkehrs- wie auch sicherheitspolizeiliche Anliegen zu bearbeiten.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Am 9. März öffnen die Stadtpolizei Schlieren/Urdorf und die Kantonspolizei die Türen ihres neuen, gemeinsamen Polizeipostens zur freien Besichtigung.

„DAS SCHÖNSTE ERLEBNIS IST JEWEILS DER ERSTE MARKT IM JAHR“

35 Jahre alt und immer noch sehr beliebt ist der Urdorfer Muulaffemärt, der von März bis Dezember jeden Donnerstagmorgen von 8 bis 11 Uhr abgehalten wird. Regula Imhof ist seit zwölf Jahren Marktleiterin und Vorsteherin der sechsköpfigen Marktkommission. Journalist Flavio Fuoli hat sich mit ihr über das Spezielle am Markt unterhalten. Der nächste findet übrigens am 21. März statt.

Seit dem 1. September 1983 gibt es den wöchentlichen Muulaffemärt in Urdorf. Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?

Regula Imhof: Die Standhalter sind immer dieselben. Ausserdem ist die Kaffeestube ein wichtiger Faktor. Ferner bieten wir immer wieder etwas Spezielles an, zum Beispiel Gratzkuchen vor dem Muttertag, das Glücksrad oder wir verteilen Guetzlisterne am letzten Markt im Jahr.

Wie schaffen Sie es, die Standhalter bei der Stange zu halten?

Die Atmosphäre auf dem Markt ist sehr gut und die Standhalter pflegen untereinander ein gutes Verhältnis. Wir hatten übrigens zwei Wechsel. Unter anderem hat derjenige Standhalter mit dem Fischstand nach 33 Jahren altershalber aufgehört. Der neue hat das Sortiment seines Vorgängers praktisch beibehalten.

Gelingt es Ihnen immer noch, genügend Standhalter für die ganze Marktsaison zu gewinnen?

Wir verfügen über einen Stamm mit Gemüse-, Brot-, Fleisch-, Käse-, Blumen-, Äpfel- und Fischständen. Seit diesem Jahr ist der Anbieter namens „Dinnair“ dazu gestossen. Er bietet Gerichte an, die man bloss noch in der Pfanne erwärmen muss. Er kommt seit Sommer regelmässig nach Urdorf wie ein anderer, der Essig und Öl verkauft. Die beiden haben sich übrigens selber bei mir um einen Standplatz auf unserem Markt bemüht.

Sie haben also kein Problem, genügend Anbieter zu finden.

Mehr könnten wir immer brauchen. Wir schauen aber darauf, dass diejenigen, die wir haben, auch bei uns bleiben. Es gibt übrigens auch Anbieter, die nur ein Mal pro Monat bei uns sind, wie zum Beispiel die Heilpädagogische Schule Dietikon.

Inwiefern hat sich der Markt in den vergangenen 35 Jahren gewandelt?

Die Kunden zeigen ein anderes, vorsichtigeres Kaufverhalten als früher. Es ist schwierig, neue Kunden zu gewinnen. Obwohl, es kommen immer wieder neue junge Frauen und Männer mit ihren Kindern auf den Markt. Wenn die Kinder aber zur Schule gehen, gehen die jungen Leute wieder arbeiten und kommen nicht mehr auf den Markt.

Ist der Muulaffeplatz in Oberurdorf nach wie vor der richtige Standort für den Wochenmarkt?

Auf jeden Fall. Das gehört zusammen, der Platz ist wichtig, von der Optik und der Gewohnheit her. Die Kaffeestube ist hier ideal unter dem Dach beim „Spar“ untergebracht. Auch von der Infrastruktur her ist der Platz „gäbig“.

Die Bachstrasse und mit ihr der Muulaffeplatz werden im Rahmen der Arbeiten für den Hochwasserschutz saniert. Ist das ein Gewinn für den Markt?

Ich hoffe, es wird ein Gewinn. Wenn die Umgestaltung so herauskommt, wie sie prophezeit wird, wird es das. Allerdings wird der Übergang während der Bauzeit schwierig werden, aber da finden wir sicher eine Lösung.



Regula Imhof - Foto: Flavio Fuoli



Geschäftiges Treiben am Muulaffemärt - Foto: Christian Murer

Inwieweit durften Sie bei der Planung für die Neugestaltung des Platzes bei der Gemeinde mitreden und Wünsche anbringen und wurden diese erhört?

Ich bekam von der Gemeinde eine Einladung, man hat mir das Projekt vorgestellt und ich durfte meine Wünsche äussern. Ich machte die Gemeinde auf die Neubepflanzungen aufmerksam und merkte an, dass diese nicht zu nahe beieinander stehen sollten, damit wir die Stände noch aufstellen können. Übrigens hat die Gemeinde uns für die Zeit des Platzumbaus einen Ersatzstandort in Aussicht gestellt. Wo dieser sein wird, wissen wir noch nicht. Wir bräuchten da auch ein Zelt für die Kaffeestube. Die Gemeinde ist bemüht, dass der Markt nicht unterbrochen wird.

Welche Neuerungen und Verbesserungen wird die Neugestaltung des Platzes für den Markt bringen?

Neu können wir auch den Strom – nicht wie heute nur von einer – von mehreren Stellen beziehen. Es werden diverse Stromkästen in den Boden versenkt, die man bei Bedarf herausziehen kann. Das ist die wichtigste Neuerung. Und natürlich auch die Möblierung. Es sollen nicht überall Bänkchen aufgestellt werden, damit die Stände Platz haben.

Erzählen Sie unseren Lesern doch Ihr schönstes Urdorfer Markterlebnis.

Das habe ich immer wieder am ersten Markt im Jahr im März: Die Leute kommen und sagen uns, wie schön es ist, dass wir wieder da sind und wieder Markt ist.

Verfügen Sie über genügend Nachwuchs für die Organisation des Marktes?

Ja, zum Beispiel hat sich der neue Marktfahrer mit dem Fischstand für die Marktkommission zur Verfügung gestellt. Auch bei der Kaffeestube haben wir ab und an jemand, der neu dazu stösst.

Wird es den Muulaffemärt auch in 35 Jahren noch geben?

(lacht) Ich denke schon. Für Urdorf ist es ein Bedürfnis, dass der Markt auch in Zukunft Bestand haben wird, vor allem auch, weil wir über Standhalter verfügen, die uns so lange die Treue halten.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft?

Ich wünsche mir weiterhin gute und vor allem treue Standhalter und ein Publikum, welches den Markt schätzt. Ich hoffe, dass wir beim Umbau des Platzes die Situation gut meistern werden.

IHRE BEDÜRFNISSE RUND UM DAS "URDORF AKTUELL": SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG!

In unserer Gemeindezeitschrift "Urdorf aktuell" erfahren Sie, in Ergänzung zu unserer Webseite, Wesentliches über das Geschehen und das Leben in Urdorf.

Wir haben das "Urdorf aktuell" letztmals im Frühjahr 2014 bezüglich Inhalt und Form geprüft und angepasst. Mittlerweile stehen mit unserer im Sommer 2018 erneuerten Webseite www.urdorf.ch weitere technische Möglichkeiten zur Verfügung. Im Hinblick auf eine Weiterentwicklung des "Urdorf aktuell" interessiert uns Ihre Meinung.

Wir laden Sie ein, uns Ihre Meinung mittels nebenstehendem Coupon oder nachfolgendem Link bis Ende März 2019 zukommen zu lassen: <https://de.surveymonkey.com/r/9ZT2ZGF>.



Einsendeadresse für den Coupon:
Präsidialabteilung, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf oder per Mail an infostelle@urdorf.ch.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

URDORF AKTUELL

(Bitte entsprechende Felder ankreuzen)

Das Urdorf aktuell lese ich:

- immer
 ab und zu
 selten

Das Urdorf aktuell lese ich vor allem wegen (Mehrfachnennung möglich):

- den Informationen zu den Neuigkeiten und Projekten der Politischen Gemeinde
 den Informationen zur Schulgemeinde
 den Rückblicken und Ausblicken auf Veranstaltungen
 der Vorstellung von weiteren Organisationen und Institutionen (bsp. Spital, Stiftung Kind und Autismus etc.)
 den Vereinsberichten
 der Vorstellung von Unternehmungen aus dem Dorf
 den Foto-Impressionen aus der Gemeinde
 dem Rätsel-Wettbewerb
 dem Wissenswerten über Urdorf (Bunkeranlagen, Historisches etc.)
 dem Veranstaltungskalender

Weitere Bedürfnisse, Kommentare:

Ich wünsche mir generell, dass:

- das Urdorf aktuell so beibehalten wird
 die heutigen Inhalte auf der Webseite und mit nach Themen abonniertem Newsletter publiziert werden und das Urdorf aktuell beibehalten wird
 die heutigen Inhalte auf der Webseite und mit nach Themen abonniertem Newsletter publiziert werden und das Urdorf aktuell nicht mehr separat aufbereitet wird

Die Form des Urdorf aktuell wünsche ich mir:

- weiterhin wie heute (4 x pro Jahr, gedruckt, an alle Haushaltungen)
 im A4-Heftformat
 weiterhin mit QR-Codes, die auf weiterführende Inhalte auf der Webseite verweisen
 nur als elektronische Ausgabe ohne Druck
 als Artikel auf der Webseite und mit nach Themen abonniertem Newsletter

Ich habe Internetzugang:

- Ja Nein

Name, Adresse (fakultativ):

DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schulgemeinde und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights für die kommenden Wochen zusammengestellt.

ÖKUMENISCHER WELTGEBETS-TAG DER FRAUEN

FR., 01.03.2019, 19.00 UHR
NEUE REF. KIRCHE

Organisiert durch die Evang.-ref. Kirchgemeinde und die Kath. Pfarrei.

KONZERT DER LOS ACUNA AUS MISIONES IN ARGENTINIEN

SA., 02.03.2019, 20.00 UHR
EMBRISAAL

Unter dem Patronat der Kulturkommission laden Cesar Acuna, der in Urdorf wohnt, sein Bruder Carlos und seine Musiker bereits zum zehnten Mal zu einer Schweizer Tournee ein. Das Publikum begibt sich auf eine musikalische Reise quer durch Südamerika. Viele Stücke entstammen ihrer neuen CD. Eigenkompositionen, welche die Vielfalt südamerikanischer Musik widerspiegeln. Freier Eintritt: Kollekte.

SCHAULAUFEN: EXTRAVAGANZA

FR., 08.03.2019, 19.30 UHR
KUNSTEISBAHN WEIHERMATT

Eintritt für Erwachsene: Fr. 12.00; Eintritt für Kinder: Fr. 2.00. Mehr Infos auf www.ecurdorf.ch.

BABY- UND KINDERKLEIDERBÖRSE

DI. - DO., 19. - 21.03.2019
NEUE REF. KIRCHE

Die Baby- und Kinderkleiderbörse findet vom 19. - 21. März statt. Annahme: Di. 19.03., 17.30 - 19.30 Uhr; Verkauf: Mi. 20.03., 18.00 - 21.00 Uhr und Do., 21.03., 09.00 - 10.30 Uhr; Rückgabe & Auszahlung: Do. 21.03., 17.30 - 19.30 Uhr. Weitere Infos finden Sie unter www.favu.ch.

ÖKUMENISCHE CHRABBELFIIR

SA., 23.03.2019, 10.00 UHR
NEUE REF. KIRCHE

Fiire mit de Chliine mit Pfrn. Esther Grieder.

WILDBLUMENMARKT SA., 13.04.2019, 09.00 - 13.00 UHR MUULAFFEPLATZ

Der Natur- und Vogelschutzverein Urdorf lädt zusammen mit Bioterra zum traditionellen und beliebten Verkauf von einheimischen Wildblumen ein. Die Wildblumen in Bio-Qualität beziehen wir von der Wildstaudengärtnerei von Patricia Willi in Eschenbach. Es werden zudem auch die selbstgebaute NVU-Nistkästen und Wildbienenhotels angeboten. Kommen Sie vorbei und lassen sich für den kommenden Sommer inspirieren.

MUTTERTAGSKONZERT SO., 12.05.2019, 10.45 UHR "PIAZZA" IM ZENTRUM SPITZACKER

Traditionelles Muttertagskonzert mit der Grussnote des Gemeinderates durch Adrian Stutz, Liegenschafts- und Sportbetriebsvorstand. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen schon heute viel Vergnügen.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST SO., 19.05.2019, 9.30 UHR KATH. KIRCHE

Tag der Begegnung. Mit dem ökumenischen Kirchenchor.

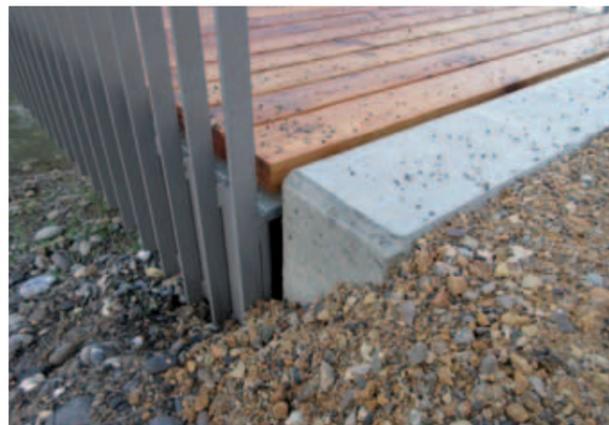
GSCHICHTE UND VÄRSLI FÜR DIE CHLINSCHTE MI., 29.05.2019, 9.30 - 10.15 UHR GEMEINDEBIBLIOTHEK

Wer mit Büchern aufwächst, profitiert fürs Leben. Darum laden wir Mütter, Väter, Grosseltern oder sonstige Betreuungspersonen mit ihren Kindern von ca. 1 bis 4 Jahren in die Bibliothek ein. Gemeinsam entdecken Sie, wie viel Spass in Bildern und Geschichten steckt. Lernen Sie mit Ihrem Kind zusammen Reime, Verse und erste Bilderbücher kennen, denn sie sind das Tor zur Sprache. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf/Schulpflege Urdorf;
Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch;
Bilder: René Boegli, Christian Murer, Flavio Fuoli, Gemeindeverwaltung, zvg;
Lektorat: Flavio Fuoli; **Nächste Ausgabe:** Juni 2019

RÄTSEL-WETTBEWERB



WO UND WAS IN URDORF IST DAS?

Raten Sie mit und senden Sie uns Ihre Lösung, Ihren Namen und Ihre Adresse bis spätestens

MITTWOCH, 20. MÄRZ 2019,

per E-Mail an infostelle@urdorf.ch. Der oder die Gewinner/in wird unter allen Teilnehmenden ausgelost und gewinnt ein tolles Urdorfer Badetuch und eine praktische Einkaufstasche.

Viel Glück!

LÖSUNG AUSGABE 119: NEUER FELDHOFWEG



ALLE WICHTIGEN ADRESSEN SOWIE NOTFALLNUMMERN FINDEN SIE AUF WWW.URDORF.CH